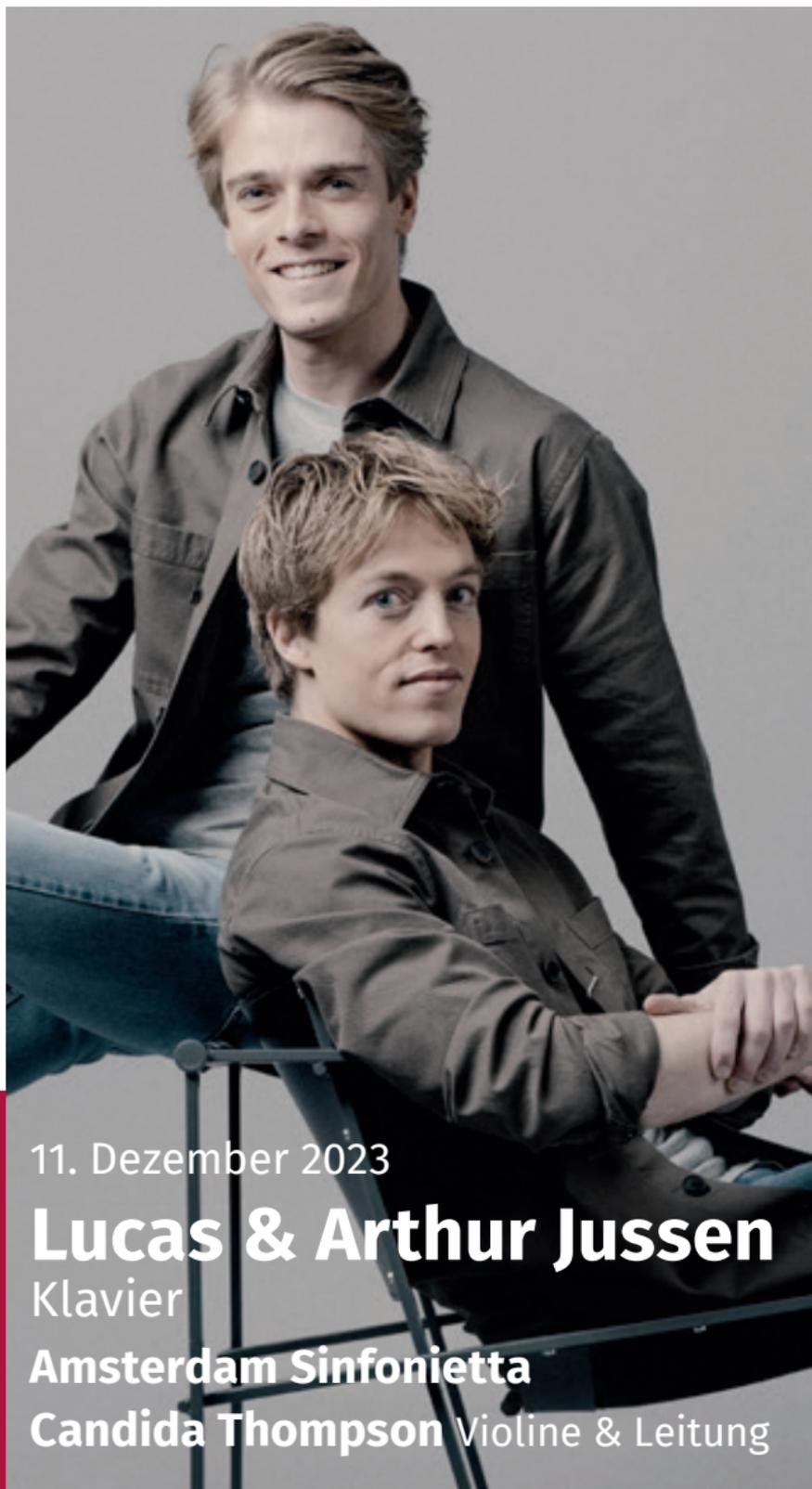




WESTDEUTSCHE  
KONZERTDIREKTION  
Klassik für Köln seit 1913



11. Dezember 2023

# Lucas & Arthur Jussen

Klavier

Amsterdam Sinfonietta

Candida Thompson Violine & Leitung





# Investmentimmobilien mit Potenzial



**GREIF & CONTZEN**

greifcontzen   
greif-contzen.de

---

## Programm

**Arvo Pärt** (\*1935)

**„These Words ...“ für Streichorchester und  
Schlagzeug**

(Spieldauer ca. 14 Minuten)

**Fazıl Say** (\*1970)

**Konzert für Klavier zu vier Händen und  
Kammerorchester op. 97 „Anka Kuşu“ (Phönix)**

(Spieldauer ca. 20 Minuten)

- I. Adagio misterioso – Andante tranquillo –  
Più mosso. Allegro drammatico
- II. Scherzo. Allegro assai
- III. Allegro – Adagio – Allegro ma non troppo

*Pause*

**Franz Schubert** (1797–1828)

**Allegro a-Moll für Klavier zu vier Händen D 947  
„Lebensstürme“**

(Spieldauer ca. 14 Minuten)

**Gustav Mahler** (1860–1911)

Andante – Adagio

aus: **Sinfonie Nr. 10 Fis-Dur**

Arrangement für Streichorchester: *Primo Ish-Hurwitz*

(Spieldauer ca. 24 Minuten)

Das Konzert der Amsterdam Sinfonietta ist Teil  
einer Tournee der Konzertdirektion Schmid.

---

Programmänderungen vorbehalten. Bitte verzichten Sie aus Rücksicht auf die Künstler:innen auf Fotos,  
Ton- und Filmaufnahmen und schalten Sie Ihre Handys aus.

Herausgeber: Westdeutsche Konzertdirektion Köln GmbH · Obenmarspforten 7–11 · 50667 Köln  
Geschäftsführung: Burkhard Glashoff · Redaktion: Anna-Kristina Laue · Juliane Weigel-Krämer · Silvia Funke  
Titelfoto: © Marco Borggreve · Gestaltung: gestaltenstalt.de  
Satz und Anzeigen: Billecke Grafik + Design Werbeagentur · werbeagentur@koeln.de · 02236 969 37 06  
Druck: type design GmbH · Bilker Allee 86 · 40217 Düsseldorf · 100 % Recyclingpapier

## Auf einen Blick

Bewegte Seelenlandschaften durchschreiten Lucas und Arthur Jussen im gemeinsamen Programm mit der Amsterdam Sinfonietta. *Anka Kuşu* („Phoenix“) heißt Fazıl Sıys Klavierkonzert zu vier Händen und erzählt vom mythologischen Vogel Simurgh: Dreißig Vögel machen sich in der persischen Sage auf die Suche nach diesem Symbol der Vollkommenheit und erkennen, dass sie alle Facetten des Seelenlebens selbst in sich tragen. Wenige Monate vor seinem Tod komponiert Franz Schubert seinen stürmischen Sonatensatz D 947. Gustav Mahler versenkt den tiefen Schmerz über seine zerbrochene Ehe in das Adagio der unvollendeten 10. Sinfonie. Am Anfang aber steht die stille Bestürzung, die Arvo Pärt angesichts der Fehlbarkeit der Menschheit in seinem Werk *These Words ...* nachempfindet.

# Von der Seele geredet

Gertrude ist geschockt! Sohn Hamlet hat ihr soeben in heftiger Anklage die Augen über den Gatten Claudius zu öffnen versucht, der ihren ermordeten Ex-Ehemann auf dem Gewissen hat. „Diese Worte dringen wie Dolche in mein Ohr“, bringt die erschütterte Königin gequält hervor: „These words ...“ Als der Este Arvo Pärt am 22. Mai 2008 in Dänemark mit dem Léonie-Sonning-Musikpreis ausgezeichnet wird, erklingt ein neues Orchesterstück von ihm. *These words ...* habe er es genannt, weil er die Erschütterung der Shakespear'schen Gertrude nachempfinden könne: Ihre Bestürzung angesichts der eigenen Fehlbarkeit und der Schuld, die ein Mensch zu begehen in der Lage ist.

Die gleiche Erschütterung erfahre er bei den Worten eines russisch-orthodoxen Kanons. „Mein Schutzengel, bete für mich“, heißt es darin, „wie kann ich um Vergebung bitten für meine bitteren, bösen und niederträchtigen Taten, in die ich jeden Tag und jede Nacht und jede Stunde verfallende?“ Arvo Pärt fehlen dafür ganz offensichtlich die Worte. Seiner Komposition liegt der Kanon nonverbal zugrunde. Und so stockend, fragil und dissonant, wie er den Streichsatz gestaltet, liegt die Assoziation tatsächlich nicht fern, dass da jemand um Worte ringt.



## Dreißig Seelenaspekte

Nie um Worte verlegen ist Fazıl Say. Anschaulich weiß er stets seine Werkideen zu erläutern. Und genauso wortgewaltig sind seine Werke – selbst die ohne Sprache. Aber irgendeine Erzählung, gesteht der Komponist, liege im Prinzip jedem seiner Werke zugrunde. Beim Konzert *Anka Kuşu* für Klavier zu vier Händen und Orchester op. 97, das er 2020 komponiert und Lucas und Arthur Jussen gewidmet hat, ist es die persische Sage vom Königsvogel Simurgh. Tausend Vögel machen sich darin auf die Suche nach Simurghs Nest, dem Ort der Wahrheit und Selbsterkenntnis. Sieben Täler durchqueren sie gemäß sufistischer Lehre, durchleben sieben Leiden von Verlangen über Abstinenz und Bestürzung bis hin zur Erlösung. Nur dreißig Vögel erreichen das Ziel und müssen erkennen, dass sie als Personifizierung von dreißig Aspekten der Seele selbst die gesuchte Vollkommenheit in sich tragen. Höhen und Tiefen birgt die Reise der Vögel in Says Auslegung. Temperament und Rastlosigkeit kennzeichnen seine dreisätzige Erzählung, die er mit östlichen Rhythmen anreichert und mit Leitmotiven durchzieht. „Letztlich geht es darum“, resümiert Say sein Konzert, „alles in sich selbst zu finden: die Wahrheit über das Leben.“

### Schon gewusst?

„Anka Kuşu“ ist die türkische Bezeichnung für den mythologischen Vogel Phönix. Auf ägyptischen Quellen basierend, erzählt man in der griechischen und römischen Antike den Mythos des Phönix, der sich am Ende seines langen Lebens ein Nest baut und darin verbrennt. Aber er lässt ein Ei zurück, aus dem ein neuer Phönix schlüpft, der am Ende seines langen Lebens im Nest verbrennt und in einem Ei erneut weiterlebt.

## Rast- und ruhelos

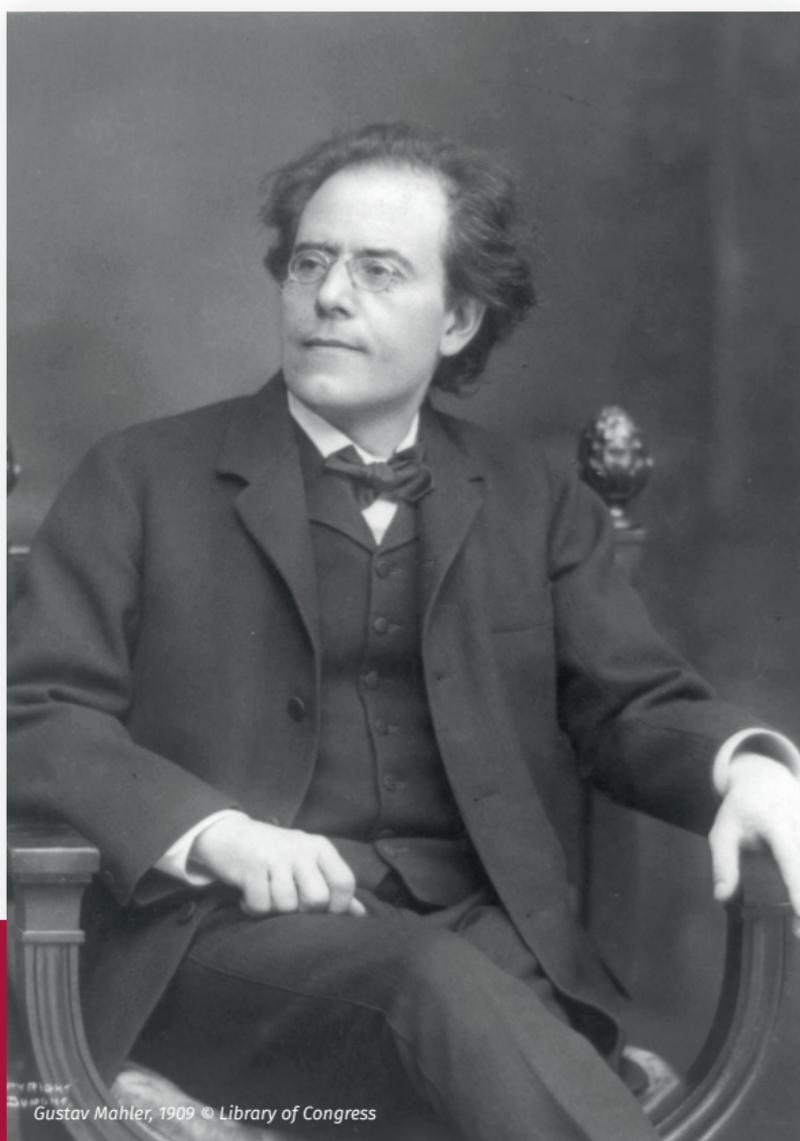
*Lebensstürme* – ein klangvoller Name eines wildbewegten Klavierstücks. Vermutlich im Mai 1828 bringt Franz Schubert in privater Runde sein Allegro a-Moll D 947 gemeinsam mit dem Freund und Duopartner Franz Lachner erstmals zu Gehör. Vielleicht geht dem ein oder anderen des geselligen Kreises der Wiener Bohème der Titel *Lebensstürme* dabei sogar durch den Kopf. Denn was sie hören, ist hitzköpfig, drangvoll, erregt und leidenschaftlich. Die Musik zeugt von einem Charakter,



*Schubert am Klavier* von Gustav Klimt, 1899

der sehenden Auges der Selbstzerstörung entgegenstürmt. Vollgriffig, zupackend, rast- und ruhelos prescht das Allegro dahin. Einhalt bieten der rasenden Leidenschaft nur wenige verlangsamte Passagen, die in ihrer harmonischen Haltlosigkeit aber auch keine friedliche Ruhe verbreiten. *Lebensstürme* ist der passende Titel eines Klaviersatzes, der möglicherweise als Teil einer Sonate gedacht, jedoch nicht dafür geeignet wäre, so überwältigend ist seine Eigenständigkeit. Allerdings stammt der Titel nicht von Schubert selbst, sondern

vom geschäftstüchtigen Verleger der Erstausgabe, die 1840 auf den Markt kommt. Da weiß man längst, dass Schuberts Leben schon wenige Monate nach der Komposition im November 1828 sein viel zu frühes Ende fand – nachdem dieser zu Lebzeiten meist zurückhaltende und in sich gekehrte Mensch vor allem im letzten Lebensjahr etwa in der *Winterreise* und drei monumentalen Klaviersonaten vielfach sein Innerstes nach außen gekehrt hat.



## Dein Wille geschehe

Er könne nicht mehr ohne sie leben, schreibt der Architekt Walter Gropius Ende Juli 1910 an die schöne, lebenslustige und aufregende Frau, die er wenige Wochen zuvor während einer Kur kennengelernt hat. Sie zieht ihn magisch an, und er wird sie fünf Jahre später ehelichen. Jetzt aber fleht er, wenn sie auch „nur das geringste Gefühl“ für ihn habe, solle sie sofort alle Brücken hinter sich abbrechen und sich zu ihm bekennen. Der flammende Brief hat zwei Schönheitsfehler: Erstens ist die Angesprochene verheiratet. Und zweitens ist der Brief nicht an sie selbst, sondern an „Herrn Direktor Mahler“ adressiert – den Ehemann der angebeteten Alma Mahler. Dem ohnehin höchst sensiblen Komponisten versetzt der forsche junge Mann einen seelischen Tiefschlag. Und der trifft ihn mitten in der Arbeit an seiner zehnten, seiner letzten und letztlich nicht mehr vollendeten Sinfonie. Das Autograf ist übersät mit Aussagen zum eigenen Seelenzustand: „Der Teufel tanzt es mit mir / Wahnsinn, fass mich an, Verfluchten! / vernichte mich / dass ich vergesse, dass ich bin!“, heißt es da etwa. „O Gott! O Gott! Warum hast du mich verlassen?“ und „Dein Wille geschehe!“ steht an anderer Stelle und ist zweifellos nicht nur an eine höhere Macht, sondern auch an die Gattin gerichtet. Im Juli 1910 beginnt Mahler seine Zehnte. Als er im

### Hingehört

Im letzten Drittel seines Adagios der 10. Sinfonie lässt Mahler eine choralartige Passage in einen Akkord münden, der sich zu einem kreisenden Gebirge aus neun Tönen auftürmt. Es ist der beklemmendste und expressivste harmonische Ausdruck in allen seinen Sinfonien.

Mai 1911 stirbt, hinterlässt er nur das eröffnende Adagio in aufführbarer Fassung. Mit den tradierten Formvorstellungen eines Sinfoniesatzes wird man diesem Satz gerecht. Zwei sehrende Motivgruppen wechseln einander ab und erfahren bei ihren Wiederholungen immer neue instrumentale Beleuchtung. Trotziger Übermut steht neben tiefer Depression. Das Innere scheint über das Äußere zu herrschen. Ein ganzes Zeitalter mit seinen beängstigenden Fliehkräften ist auch Mahlers Zehnter eingeschrieben, mit allen Widersprüchen, offenen Fragen und drohenden Untergängen – ergänzt nun noch um die greifbare persönliche Katastrophe.

*Ilona Schneider*

# Konzerttipp



Freitag • 19.01.2024 • 20 Uhr

Kölner Philharmonie

## Academy of St Martin in the Fields

**Adam Fischer** Leitung

**Beatrice Rana** Klavier

**Mendelssohn Bartholdy** Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“ • Klavierkonzert Nr. 1 g-Moll op. 25

**Mozart** Klavierkonzert Nr. 20 d-Moll KV 466

Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 „Jupiter“

Beatrice Rana © Simon Fowler / Warner Music

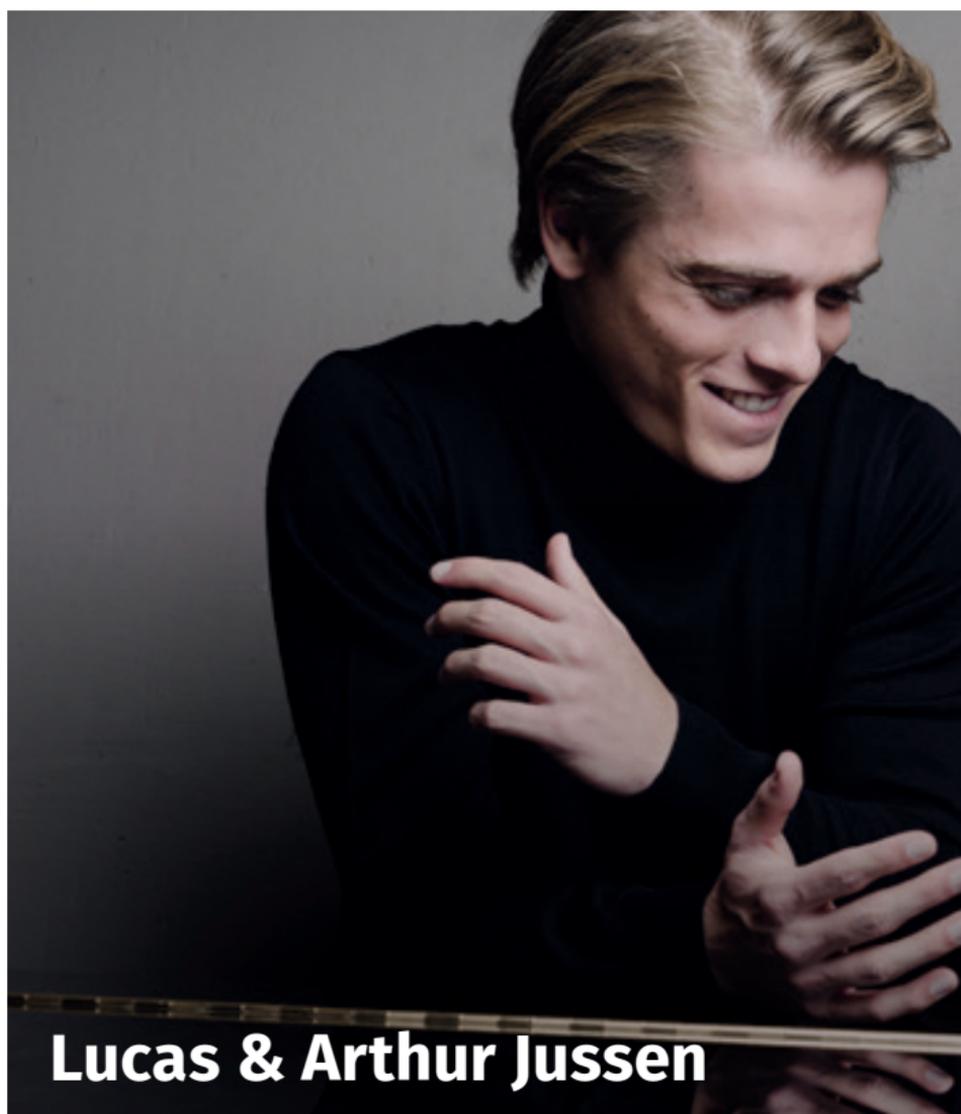
## Karten und Information



 [wdk-koeln.de](http://wdk-koeln.de) • Telefon 0221 258 10 17  
Bleiben Sie auf dem Laufenden: Abonnieren Sie  
unseren Newsletter auf [wdk-koeln.de](http://wdk-koeln.de)  
oder folgen Sie uns auf Facebook und Instagram:

  @wdkkoeln





## Lucas & Arthur Jussen

Lucas und Artur Jussen gehören zu den gefragten Klavierduos unserer Zeit. Mit ihrem energiegeladenen, geradezu symbiotischen Spiel, ihrer großen Klanggraffinesse und ihren packenden Interpretationen werden sie von Presse und Publikum gleichermaßen stürmisch gefeiert. Zurückliegende Engagements führten sie zu Orchestern wie dem Boston Symphony Orchestra, The Philadelphia Orchestra und zur Academy of St Martin in the Fields. Sie arbeiteten mit vielen namhaften Dirigenten, darunter Christoph Eschenbach, Andris Nelsons und Jaap van Zweden. Im August 2023 waren die Brüder Jussen gemeinsam mit dem Boston Symphony Orchestra unter Kazuki Yamada beim Tanglewood Festival zu erleben. Es folgten Festivalauftritte beim Rheingau Musik Festival, in Gstaad und Amsterdam.



Mit dem Sinfonieorchester Basel eröffneten die beiden die Konzertsaison 2023/24 in Basel. Zu den Höhepunkten der neuen Spielzeit gehören auch ihre Debüts beim Gewandhausorchester Leipzig, bei den Wiener Symphonikern sowie beim Philharmonia Orchestra London. Das von Fazıl Say für sie geschriebene Konzert *Anka Kuşu* (Phönix) bringen sie außer auf Tournee mit der Amsterdam Sinfonietta auch mit dem Mozarteum-Orchester Salzburg und dem Oslo Philharmonic zur Aufführung. Seit 2010 sind Lucas & Arthur Jussen beim Label Deutsche Grammophon unter Vertrag. Ihre Debüt-Aufnahme mit Werken von Beethoven wurde mit Platin ausgezeichnet und erhielt den Edison Klassiek Publikumspreis, es folgten zahlreiche weitere Alben.



## Amsterdam Sinfonietta

Die Amsterdam Sinfonietta umfasst 22 begabte Kammermusiker:innen, die für ein Ensemblespiel höchster Güte stehen. Geführt von der künstlerischen Leiterin Candida Thompson präsentiert das Orchester mutig und frisch konzipierte Programme, die häufig genreübergreifend aufgebaut sind und Kunstformen wie Film, Tanz und Theater einbeziehen. Das dynamische Ensemble widmet sich mit Hingabe dem gesamten Streicherrepertoire von den Klassikern bis hin zu neuen Auftragsarbeiten und erschafft für sein Publikum oft neue Klangwelten mit überraschenden Arrangements. Die Amsterdam Sinfonietta wurde 1988 gegründet, ihr erster künstlerischer Leiter war Lev Markiz. Seit 2003 genießt das Ensemble unter Leitung von Candida Thompson auch internationalen Erfolg und unternimmt Tourneen durch Europa, Australien, China sowie Nord- und Südamerika. Mit dem Label Channel Classics hat das Ensemble seit 2004 14 CDs herausgegeben, darunter *The Mahler Album*, *The Argentinian Album* und zuletzt *Lento Religioso*, eine Compilation kurzer Arrangements für Streichorchester. Das Orchester hat auch für ECM, Sony Classical und die Deutsche Grammophon Musik eingespielt und diverse Musikvideos veröffentlicht.



Candida Thompson studierte Violine an der Londoner Guildhall School of Music & Drama und am kanadischen Banff Center for Arts and Creativity. Eine Einladung zu Meisterklassen und Konzerten mit Isaac Stern war damals von entscheidender Bedeutung für ihre musikalische Entwicklung. Seit 2005 ist sie künstlerische Leiterin der Amsterdam Sinfonietta. Sie hat CDs für die Deutsche Gramophon, Sony, Decca und ECM eingespielt und pflegt eine langjährige Beziehung zu Channel Classics Records. Die Kammermusik stand schon immer im Zentrum ihrer musikalischen Aktivitäten. 2022 gründeten Candida Thompson und Harriet Krijgh das Festival Heuvelrug Chamber Music in den Niederlanden, wo sie gemeinsam als künstlerische Leiterinnen auftreten. Candida Thompson engagiert sich intensiv für die klassische Musiktradition, ist aber auch sehr an aktuellen kulturellen Entwicklungen interessiert, was zu spannenden Projekten mit Komponisten wie Jörg Widmann, Thomas Larcher und Michel van der Aa geführt hat. Außerdem arbeitet sie mit Philosophen, Fotografinnen, Tänzern, Schauspielern und Lichtdesignerinnen zusammen. Sie ist regelmäßig zu Gast in Institutionen wie der deutschen Stiftung Villa Musica in Rheinland-Pfalz oder der Londoner Guildhall School, um junge Talente zu fördern. Candida Thompson spielt eine Violine von Guarneri del Gesù (1698–1744), die freundliche Leihgabe eines privaten Sammlers.



# Genießen, was Freude macht.

**Mehr Zeit für alles Schöne. Mit unserer intelligenten Vermögensverwaltung – einer der besten in Deutschland.**

Jetzt informieren unter:  
[sparkasse-koelnbonn.de/vermoegensverwaltung](https://sparkasse-koelnbonn.de/vermoegensverwaltung)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Sparkasse  
KölnBonn**